

Projekt: KITA 2020/2021

Medium RP-online.de

Ausgabe 06.10.2021

Kita-Preis in Kamp-Lintfort

Keine Kommentare

Die kleinen fleißigen Hände von St. Paulus erhalten Landespreis

6. Oktober 2021 um 14:41 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Die Kita St. Paulus beteiligte sich beim Kita-Wettbewerb des Handwerks. Foto: Prümen Foto: Norbert Prümen

KAMP-LINTFORT. Die Kinder vom St.-Paulus-Kindergarten in Kamp-Lintfort haben beim Kita-Wettbewerb des Handwerks den ersten Platz in NRW belegt. Am Mittwoch wurde das Preisgeld in Höhe von 500 Euro überreicht. Warum die frühe Nachwuchsförderung so vielseitig ist.

Strahlende Gesichter in der Kindertagesstätte St. Paulus an der Fasanenstraße. Die Kinder haben beim bundesweiten Wettbewerb des Handwerks den Landespreis ergattert. Unter dem Motto „kleine Hände, große Zukunft“ nahmen die kleinen Kamp-Lintforter teil und überzeugten mit ihrem Plakat die Jury.

„Wir haben rund 130 verschiedene Handwerksberufe“, sagt Karl-Heinz Reidenbach, Vizepräsident der Handwerkskammer Düsseldorf (Arbeitnehmerseite). Besonders freut er sich, wie die Kinder an handwerkliche Berufe spielerisch herangeführt werden. „Wir spielen Frisör. Wir backen zusammen“, erzählt Einrichtungsleiterin Sabine Linster. Über die Aktivitäten werden die Eltern per Video auf dem aktuellen Stand gehalten. Als kleine Handwerker haben die Kinder einen Profi an ihrer Seite, den Schreiner Jens Joosten und seine Frau Karina aus Kamp-Lintfort. „Wir haben bei uns in der Schreinerei verschiedene Dinge vorgefertigt. Im Kindergarten wurde geschmirgelt, zusammengebaut und die Schrauben angezogen“, erzählt er. Drei Sitzbänke und eine Spielzeugkiste sind bei diesem Projekt entstanden.

Beim Blick in den Räume fällt auch die lindgrüne Dinofigur ins Auge, die für Ordnung bei den Regentiefeln sorgt. Auch ein Produkt Marke Eigenbau aus einem anderen Projekt wie die selbst gefertigte Weihnachtskrippe. „Wir stellen bei der Arbeit mit den Kindern fest, dass sie sehr stolz sind, etwas mit den eigenen Händen geschaffen zu haben. Die Begeisterung wird dann in die Familien weitergegeben“, so Jens Joosten. Für Karl-Heinz Reidenbach ist es wichtig, für Kontakt zum Handwerk zu sorgen. „Wir haben viele junge Talente. Eine Kooperation in dieser Form können wir uns auch mit Gymnasien vorstellen“, so der Vizepräsident mit Blick auf die Nachwuchswerbung, den Ausbildungsplatz und dem drohenden Fachkräftemangel. Mittlerweile gibt es neben dem Dualen auch ein Triales Studium. Für Susanne Hausmann, vom Familienverbund St. Josef, ist noch ein anderer Aspekt wichtig. „Die Kinder erfahren, dass hinter jedem Handwerk ein Mensch steht und keine Maschine, die per Mausclick tätig wird. Ich finde es gut, Kinder einzubinden. Ich kann mir auch Kooperationen mit Auszubildenden im Handwerk vorstellen, die zu uns kommen.“